

Die Todesopfer eskalierender Gewalt am Bülowplatz 1929-1931

Fritz Auge, Klempner, 19 Jahre (Alter zum Zeitpunkt des Todes), starb am 8. August 1931 durch eine Polizeikugel auf dem Bülowplatz, am Vorabend des Volksentscheides über die Auflösung des Preußischen Landtages.

Gerhard Bolle, Arbeiter, 16 Jahre, Tod am 9. August 1931 durch eine Polizeikugel, Tag des Volksentscheides über die vorzeitige Auflösung des Preußischen Landtages.

Willi Lindau, 40 Jahre, verletzt 1. Mai 1929 in der Linienstraße Nähe Bülowplatz durch einen Schuss aus einer Armeepistole verletzt, erlag am 8. Juni 1929 seinen schweren Verletzungen.

Max Stern, Kaufmann, 55 Jahre, Verletzung am 9. August 1931 (Tag des Volksentscheides über die vorzeitige Auflösung des Preußischen Landtages), durch eine Polizeikugel mit Todesfolge.

Paul Anlauf, Polizeihauptmann, 49 Jahre, erschossen am 9. August 1931 durch Angehörige des geheimen Militärapparats der KPD.

Franz Lenck, Polizeihauptmann, 40 Jahre, erschossen am 9. August 1931 durch Angehörige des geheimen Militärapparats der KPD.

Die Toten auf dem Bülowplatz stehen für die soziale und politische Polarisierung der endenden Weimarer Republik. Vier zivile Opfer fielen der rücksichtslosen Härte der polizeilichen Gewalt zum Opfer, zwei Polizisten der Gewalt des KPD-Apparates.

Anlässe der Gewalttaten auf beiden Seiten waren das Verbot von Demonstrationen und Maifeiern zum 1. Mai und der Volksentscheid über die Auflösung des Preußischen Landtages.